

Und ihrem Hof zum Aufenthalte diente,  
 Vier junge Schönen zierten ihn,  
 Die Töchter einer Königin,  
 Die sie, als Pathin, schon mit jedem Reiz geschmücket,  
 Den ganz kein Künstler seinem Werk verlieh'n,  
 Und deren Geist sie als Erzieherin,  
 Was einen höhern Sinn, als Aug' und Ohr, entzückt,  
 Das Bild der Tugend aufgedrückt.

Einst rebete die milde Lehrerin

Die Kinder also an: „Nun, Töchter, wird mein Wagen  
 Euch bald zurück zu Euren Aeltern tragen;  
 Ihr wißt, wie sehr ich Eure Freundin bin;  
 Doch bin ich nicht mit Allen gleich zufrieden,  
 Und Einer nur hab' ich den Preis beschieden,  
 Den ich zum Lohn der Besten ausgesetzt:  
 Es ist ein Perlenkranz, den morgen bei'm Erwachen  
 Die, so mein Herz am höchsten schätzt,  
 Um ferner ihren Trieb zum Guten anzufachen,  
 In diesem Körbchen finden wird.“

Sie reicht es Jeder hin, es war von gold'nem Drahte  
 Mit Zauberkunst gestrickt. Halb freudig, halb verwirrt,  
 Und mit Schlyphidenschritten nahte

Die holde Gruppe sich, die Gabe zu empfang'n;  
 „Dein ist der Preis!“ rief Jede von den Schönen,

Der andern zu, als sie allein sich sah'n.

„Nein, Dir!“ erwiederte mit Freudenthränen

Ihr Jede: „Nein, Dir ist er zugebacht!“

Sie stritten lang', und keine will gewinnen,

Ein schöner Zwist! ihn endete die Nacht.

Froh eilten nun die Huldgöttinnen

Den seid'nen Zellen zu. Raum färbt Aurora's Pracht

Der hohen Felsen blaue Zinnen,

Als Jede sich aus ihrem Bett' erhebt,